

Inhalt

Vorbemerkung	7
Vorwort	9
I. Schizophrenie und Dichtkunst – eine Einführung	15
Lazarettpoesie	17
Wortanfalle	19
Das Zungenreden	27
›Über die poetische Ekstase im fieberhaften Irreseyn‹ (Carl Hohnbaum)	36
›Genie und Irrsinn‹ (Cesare Lombroso)	38
›Die Dichtkunst bei Geisteskranken in ihren Beziehungen zu der Frage Genie und Irreseyn‹ (Binder)	47
›Über Beziehungen zwischen Spracheigentümlichkeiten Schizophrener und dichterischer Produktion‹ (Alexander Mette)	51
›Über das Rhythmisch-Ornamentale im Halluzinatorisch-Schöpferischen‹ (Roland Fischer)	55
<i>Das physiopsychologische Modell</i>	55
<i>Intensität des Evidenzerlebens</i>	
<i>und Verlust des rationalen Sinnes</i>	59
<i>Schwinden des Ich-Bewußtseins und Stereotypie</i>	60
<i>Zustandsgebundenheit</i>	62
<i>Zustandsgrenzen</i>	64
<i>Kunst – ein zustandsgebundenes Mittel der Kommunikation</i>	66
<i>Kalte Ekstasen: ein rebound-Phänomen</i>	67
Die kreativen Grundfunktionen	72
Bemerkungen zum Begriff »psychisch krank«	83
Die schizophrene Psychose	101
<i>Die Störung</i>	101
<i>Die Behinderung</i>	104
<i>Das Leiden</i>	105

<i>Die unbekannte Ursache</i>	105
<i>Die Behandlung</i>	110
II. Der größte Lyriker deutscher Sprache:	
Friedrich Hölderlin	115
Friedrich Hölderlin und Susette Gontard	117
Beginn und Entwicklung der schizophrenen Psychose	126
Hölderlin im Lichte seiner Biographen:	
Sein Zeitgenosse Wilhelm Waiblinger	128
Pierre Bertaux: Ein Kampf gegen Windmühlen	134
Die schizophrenen Symptome bei Hölderlin	138
Die Psychose Hölderlins im Zusammenhang mit seiner Kreativität	145
Die spätesten Gedichte Hölderlins	159
III. Die Psychose als schöpferischer Zustand	
Texte schizophrener Patienten	169
Theobald P. – <i>Der Philosoph</i>	174
Karl R. – <i>Alles sagen</i>	183
Otto Prinz – <i>Mein Lied</i>	193
Walter W. – <i>Das Gelenktwerden</i>	198
Friedrich Franz H. – <i>Projektskizzen</i>	212
Karl G. – <i>Alles oder nichts</i>	223
Walter Schultz-Fademrecht – <i>Die blaue Distel</i>	235
Karl Z. – <i>»Haikus«</i>	247
Oswald Tschirtner – <i>Frieden</i>	251
Artur – <i>Talent und Genie</i>	261
Johann Garber – <i>Das »Zerreißen der Menschen«</i>	274
August Walla – <i>Die »andere« Welt</i>	281
Fritz Koller – <i>Ein freundlicher Mensch</i>	294
Johann Fischer – <i>Das erste und das zweite Leben</i>	299
IV. Die Dichter Edmund Mach und Ernst Herbeck	307
Edmund Mach – <i>Buchstaben Florenz</i>	312
Ernst Herbeck (Alexander) – <i>Kunst-Psychotherapie</i>	326
Anmerkungen	349